

Abend -



Berlin.

Sieben und zwanzigster Jahrgang.

47.

Mittwoch, am 18. October 1843.

Verantwortl. Redact: Robert Schmieder in Dresden.

Herrmanns Lied.

Metapher
von Ida Frick.

(Fortsetzung.)

„Schon zum vierten Male“ — erwiderte Populina — „redest Du dieselbe Sprache zu mir, und heiliger nicht als Du vor zehn bis zwölf Tagen die Lösung Deines Wortes spätestens auf heut mir zugesagt, kannst Du jetzt Dein leeres Versprechen wiederholen. Bekenne Dich denn als Lügnerin und gestehe Deine Ohnmacht, zum Glücke Germens etwas beitragen zu können, oder zögere nicht länger mit der Enthüllung dessen, warum ich so lange als Meisterin Dich geehrt.“ —

„Ja rede, sprich und vertheidige Dich“ — schrieen die Männer und Frauen, mit Ungestüm auf Imita eindringend. — „Gieb Zeugniß, ob Du ein Kind des Lichtes und der Wahrheit, oder eine vom Lügenfürsten Gesandte bist. Nenne uns den Namen des Talismans oder wir stoßen Dich hinab in die Wellen, die Dich, Du elende Heuchlerin, zu uns getragen.“ —

„So vernehmt denn die Wahrheit“ — rief jetzt Imita entschlossen — „vernehmt die Wahrheit, die ich aus Schonung bis diese Stunde Euch verhehlt. — Germer! Ihr seid noch nicht reif zur Enthüllung eines Geheimnisses, das — unmündigen Völkern verrathen — statt des Segens nur Fluch gebiert. Entlast mich in Frieden aus Eurer Mitte und hofft von der Zukunft, was die Gegenwart Euch nicht bieten kann!“ —

„Leere und uns beschimpfende Ausflüchte“ — entschied einer der Germer.

„Wie sie seit dem ersten Tage ihres Hierseins uns geäfft und hingehalten auf alle Weise“ — meinte ein Anderer — „so ist auch Lug und Trug ihr letztes Wort, und glücklich mögen wir uns nur preisen, wenn ihr verpesteter Athem nicht mehr durch dieses Thal weht.“ —

„Hinab mit ihr in das Element, so schwankend und unzuverlässig, als sie selbst“ — schrie ein Dritter, und ohne daß Herrmann oder Populina es verhindern konnten, ergriffen im Nu sechs nervige Arme die sich fruchtlos sträubende Imita, und ehe ihre Freunde ihr zu Hilfe eilen konnten, hatte ein kräftiger Stoß sie über den Rand